



**Zentrum für Militärgeschichte und  
Sozialwissenschaften der Bundeswehr**  
Hans-Meier-Welcker-Saal  
Zeppelinstraße 127/128  
14471 Potsdam



Prof. em. Dr. Dr. h.c. mult. Horst Möller

## **Historisches Erinnern, Traditionsbildung und politische Verantwortung**

U.A.w.g. bis 21. November 2017  
auf beiliegender Antwortkarte an das Tagungsmanagement  
Tel.: 0331 / 97 14 510  
Fax: 0331 / 97 14 507  
oder per E-Mail an  
[zmsbwtagungsmanagement@bundeswehr.org](mailto:zmsbwtagungsmanagement@bundeswehr.org)

**Zeit:** Dienstag, 28. November 2017, 18:00 Uhr

**Ort:** ZMSBw, Hans-Meier-Welcker-Saal  
Zeppelinstraße 127/128  
14471 Potsdam

Das Zentrum für Militärgeschichte und  
Sozialwissenschaften der Bundeswehr

lädt ein zum Quartalsvortrag von

Prof. em. Dr. Dr. h.c. mult. Horst Möller

## **Historisches Erinnern, Traditionsbildung und politische Verantwortung**

am Dienstag, den 28. November 2017

- 18:00 Uhr**      Begrüßung  
*Kapitän zur See Dr. Jörg Hillmann*  
Kommandeur des ZMSBw
- 18:05 Uhr**      Einführung  
*Prof. Dr. Michael Epkenhans*  
Leitender Wissenschaftler des  
ZMSBw
- 18:10 Uhr**      Vortrag  
*Prof. em. Dr. Dr. h.c. mult.*  
*Horst Möller*
- 19:00 Uhr**      Fragen und Diskussion  
Im Anschluss kleiner Empfang

Immer wieder wird die Frage nach den historischen Vor- und Leitbildern der Bundeswehr gestellt. Lassen sich positive Wertorientierungen aus der deutschen Militärgeschichte herleiten oder können sie nur aus der negativen Abgrenzung gegen die nationalsozialistische Diktatur gewonnen werden? Im Vortrag wird diskutiert, wie entscheidend der jeweilige politische und gesellschaftliche Kontext dafür ist. Haben andere Nationen es leichter, traditionale Wertorientierungen für ihre Soldaten herzuleiten oder zu erhalten?

Einige Beiträge der jüngsten Debatte vermitteln den Eindruck, jede auch nur begrenzte Abweichung vom unverzichtbaren politischen Grundkonsens in der Bundesrepublik müsse zur Neubewertung vorhandener Traditionslinien führen. Zu fragen ist, ob die historisch deutende politische Normbestimmung in einer Demokratie ihrerseits problematisch werden kann, wenn politische Instanzen mit verbindlichen Geschichtsbildern Identität stiften wollen – oder dies von der »öffentlichen Meinung« erwartet wird.